

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Magold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei

Nro. 5. Dienstag den 18. Januar 1851

Stuttgart. Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den 31. d. M. Vormittags 9 Uhr zu Leonberg unter den gewöhnlichen bereits bekannten Bedingungen eine Anzahl brauchbarer Remonte-Pferde aufkaufen lassen und ladet die verkaufslustigen Pferde-Besitzer ein, sich an dem gedachten Tage daselbst einzufinden.

Den 10. Janr. 1851.

K. Kriegskassen-Verwaltung.

Vt. Stk. Zimmermann.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [An sämtliche Ortsvorstände.] Dienstag den 1ten Febr. d. J., wird die unterfertigte Stelle die Verichtigung der Rekrutierungs-Listen und die vorläufige Prüfung der Befreiungs-Gründe dahier vornehmen.

Hiebei haben nicht nur diejenigen Orts-Vorstände, welche etwa noch Anstände rücksichtlich ihrer übergebenen Listen selbst vorzubringen hätten, sondern auch diejenigen Militär-Pflichtigen, welche Befreiungen ansprechen, mit ihren Ortsvorständen,

Behufs der einschlägigen Verhandlung Morgens früh 9 Uhr, sich einzufinden. Zugleich sind die betreffenden Urkunden mit Rücksichtnahme auf Art. 27/30 des Rekrutierungs-Gesetzes vom 10. Februar 1829, sowohl als auf §. 45, 86—92 der Instruktion vom 13. Novbr. 1828, mitzubringen.

Den 8. Janr. 1851.

K. Oberamt.

Emmilingen, Oberamt Magold. [Floß- und Bauholz-Verkauf.] Die Gemeinde Emmingen hat die Erlaubnis höheren Orts erhalten, 200 Stamm Floß- und Bauholz aus ihrer Gemeinde-Waldung, im sogenannten Teuchelwald, eine Viertelstunde von der Straße nach Oberjettingen und Magold liegend, verkaufen zu dürfen.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung ist Mittwoch der 2te Februar d. J. festgesetzt, und wird mit dem Aufhänge bekannt gemacht, daß obiges Holz, Schlagweis von 5—10, 15—50 Stamm, je nachdem sich Liebhaber zeigen an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Die Kaufs-Lustige wollen sich an obigem Tage Morgens 9 Uhr, in be-

nannter Wadung einfinden, wo sie die nähere Bedingungen vernehmen können.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dies ihnen Bürgern zu eröffnen.

Den 7. Janr. 1851.

Gemeinderath,
Aus Auftrag
Schultheiß Strienz.

Vr. R. Oberamt.

Schönbrunn, Oberamts Nagold. [Bau-Attord.] Ueber die vorzunehmende Reparation des hiesigen Schul- und Rathhauses wird am Donnerstag den 20. Janr. 1851.

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden.

Nach entworfenem Ueberschlag enthält die Maurer- und

Steinhauer-Arbeit	132 fl. 15 kr.
Gyps-Arbeit	23 fl. —
Zimmer-Arbeit	42 fl. 6 kr.
Schreiner-Arbeit	47 fl. 54 kr.
Schlosser-Arbeit	13 fl. 52 kr.
Glaser-Arbeit	22 fl. 44 kr.

Die Eöblichen Schultheißenämter, welchen dieses Blatt amtlich zukommt, werden ersucht, die betreffende in ihren Orten befindlichen Handwerksleuten, von dieser Verhandlung unter dem Anhang in Kenntniß setzen zu wollen, daß diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Bau Arbeiten Lust bezeugen, und dem Gemeinderath nicht

Persönlich bekannt sind, sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Lüchigkeit und Vermögen zu versehen haben.

Den 31. Dezbr. 1850.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths.
Werkmeister Blum.

~~~~~

Außeramtliche Gegenstände.

Oberjettigen. Bei dem Unterzeichneten liegen 125 fl. Pflegschafts-Geld zum Ausleihen gegen gerichtlichen Pfandschein parat.

Schultheiß Fortenbacher. Wildberg. [Lotterie.] Mit obrigkeitlicher Erlaubniß werde ich ein selbst verfertigtes Schlitten-Geschirr nach neuester Facon verlosen lassen, das Loos à 6 kr. Um gefällige Abnahme bittet

Jakob Walz,  
Bortenwirth.

Rohrdorf, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen 200 fl. Pflegschafts-Geld zum Ausleihen gegen gesetzliche Versicherung parat.

Den 15. Janr. 1851.

Schultheiß Gauß.

Freudenstadt. Herr Antonio Mutti in Stuttgart, hat ein Commissions-Lager von Ehorolade bei mir niedergelegt. Indem ich dieses öffentlich anzeige, bemerke ich, daß ich zu den Fabrikpreisen das Pfund von 30 kr. bis 2 fl. verkaufe, und das Lager aus 25 Qualitäten besteht. Bei dieser



Veranlassung bringe ich in gefällige Erinnerung, daß ich den Champagner der Herrn Kessler und Comp. in Esslingen zu den Original Preisen verkaufe, und damit bestens versehen bin.

Den 8. Janr. 1831.

Carl Kierecker.

Dornstetten. [Chaise- und Schlitten-Verkauf.] Eine noch in einem guten Stande befindliche, gelb lackirte moderne Chaise, welche 1 oder 2spännig gebraucht werden kann; und 2 ganz neue gut gepolsterte und beschlagene grün angestrichene Reiber-Schlitten, sind um billigen Preis zu kaufen bei

Den 15. Janr. 1831.

Stadtpfeger Haug,

Schmid-Obermeister.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

**In Nagold,**

den 15. Janr. 1831.

|                  |            |            |            |            |
|------------------|------------|------------|------------|------------|
| Dinkel           | 1 Scheffel | 6fl. 12fr. | 6fl. —kr.  | —fl. —kr.  |
| Verkauft wurden: |            |            | 10         | Scheffel.  |
| Neuer D.         | 1 Echl.    | 5fl. 6fr.  | 5fl. —kr.  | 4fl. 36fr. |
| Verkauft wurden: |            |            | 36         | Scheffel.  |
| Haber            | 1 —        | 3fl. 48fr. | 3fl. 40fr. | 3fl. 36fr. |
| Verkauft wurden: |            |            | 15         | Scheffel.  |
| Berfen           | 1 —        | 6fl. 30fr. | 6fl. 15fr. | 6fl. —kr.  |
| Verkauft wurden: |            |            | 9          | Scheffel.  |
| Roggen           | 1 —        | 9fl. 40fr. | —fl. —kr.  | —fl. —kr.  |
| Verkauft wurden: |            |            | 1          | Scheffel.  |

**Fleisch-Preise.**

|                           |         |      |
|---------------------------|---------|------|
| Rindfleisch               | 1 Pfund | 6fr. |
| Lammfleisch               | 1 —     | 6fr. |
| Schweinefleisch mit Speck | 1 —     | 8fr. |
| — ohne                    | 1 —     | 7fr. |
| Kalbsteisch               | 1 —     | 6fr. |

**Brod-Taxe.**

|                      |             |       |
|----------------------|-------------|-------|
| Kernbrod             | 8 Pfd.      | 22fr. |
| 1 Kreuzerweck schwer | 7 1/2 Loth. |       |

**In Altensteig,**

den 12. Janr. 1831.

|                  |         |            |            |            |
|------------------|---------|------------|------------|------------|
| Dinkel           | 1 Echl. | 6fl. —kr.  | 5fl. 24fr. | 5fl. —kr.  |
| Verkauft wurden: |         |            | 40         | Scheffel.  |
| Haber            | 1 —     | 4fl. 15fr. | 4fl. —kr.  | 3fl. 48fr. |
| Verkauft wurden: |         |            | 20         | Scheffel.  |
| Kernen           | 1 Eri.  | 4fl. 40fr. | 4fl. 36fr. | —fl. —kr.  |
| Verkauft wurden: |         |            | 5          | Scheffel.  |
| Roggen           | 1 —     | 1fl. 20fr. | 1fl. 18fr. | 1fl. 16fr. |
| Verkauft wurden: |         |            | 10         | Scheffel.  |
| Berfen           | 1 —     | —fl. 54fr. | —fl. 52fr. | —fl. 50fr. |
| Verkauft wurden: |         |            | 20         | Scheffel.  |

**Das Thürmchen.**

Ein Morgen war's, ein milder Frühlingsmorgen,  
Da ging ich, mich zerstreund aus;  
Sebnat darnieder, ach! von Gram und Sorgen,  
Kam ich an jenes niedre Haus,  
Das man an seinem kleinen Thürmchen kenne,  
Und darum auch das Thürmchen nenne.

Im Kirchhof ruh'n von jeglicher Beschwerde,  
Dort, die der Armuth schrecklich Loos  
Getheilt auf diesem schönen Rund der Erde,  
Dort ruh'n sie in des Grabes Schoos;  
Es fohrt kein Leiden mehr, kein bittrer Kummer  
Die Ruhenden in ihr'm sanften Schlummer.

Dort ruh'n auch die, die frevelhaft den Faden  
Des Lebens selber abgekürzt,  
Die sich, mit Schmach und schwerer Schuld be-  
laden,  
Selbst in das dunkle Grab gekürzt.

Dem finstern Oekus wurden sie zum Raube,  
Entschwunden waren Liebe, Hoffnung, Glaube.

Ich trat nun näher durch des Hauses Pforte  
Zum stillen düstern Kirchhof ein,  
Und sah mich jetzt voll Wehmuth an dem Orte,  
Wo die Verweisung und der A. nurd Pein,  
Nach bitterm, ach! und gramve. leben Stunden  
Ihr sicheres und letztes Ziel gefunden.

Die stillen Kammern dieser Lebensmüden,  
Sie ziert kein prächtig Monument,  
Das deren Namen, die hier ruh'n im Frieden,  
Mit Prahlerei der Nachwelt nennt.  
Sie ruhen, fern von jeglicher Beschwerde,  
Vergessen hier im kühlen Schoos der Erde.

Sar muntre Kinder treiben ihre Spiele  
Jetzt über dieser Todten Gruft,  
Noch fern gewiß von ihrem letzten Ziele,  
Und jauchzen durch die Frühlingsluft,  
Nicht ahnend all die tauend schweren Sorgen,  
Die unter ihren Tritten hier geborgen.



Der Todtengräber schwang jetzt seinen Spaten  
Hier eben mit gar linker Hand,  
Für einen Schwelger, der hierher gerathen,  
Weil man ihn heut im Wasser fand;  
Vergendet war im Trunke seine Haabe,  
Man liegt er bald — verachtet hier im Grabe!

Dort ruht — hört ich den Todtengräber sagen  
In Einem Grabe still vereint  
Ein Liebepaar, mit tausend bitterm Klagen  
Von neu'gen Eltern jetzt beweint. —  
Die sich so heiß und rein geliebt im Leben,  
Sie hatten sich vereint den Tod gegeben.

Und jenes Grab, dicht an des Kirchhofs Rande,  
Verbirgt in seinem tiefen Schoos  
Das Mitglied einer Spielerbande;  
Verweisung war sein bestes Loos.  
Das Spiel betrog ihn um sein Lebensglücke,  
Er endete sein Leben selbst am — Stricke.

Ein andres Grab, — so hört ich, — gleich daneben,  
Schließt einen Wüßling in sich ein.

Er führte feis ein tolles, wüßes Leben,  
Den Besseren zur Qual und Pein.  
Im Ueberflus hat Alles er genossen,  
Allein zuletzt aus Mangel sich — erschossen! —

Dort ruht in seiner engen, stillen Kammer  
Ein mäder Greis von Sorgen aus.  
Secundet ist sein Leiden und sein Jammer,  
Sanft schwand er hin ins Vaterhaus;  
Dort trifft er wieder alle seine Lieben,  
Von welchen hier nicht Eines ihm geblieben.

Hier nahm ein Mädchen, die man hart betrogen,  
Der Schoos der Mutter Erde auf;  
Sie endete — verzweiselnd in den Wogen  
Der Nagold ihren Lebenslauf.

Fluch dem Verführer! Straf ihn sein Gewissen,  
Und möge er durch bittere Reue büßen! —

Ihr Alle, die zum Leiden nur geboren,  
Ihr's Unglück nur zu leben scheint,  
Warum habt Ihr die Hoffnung denn verloren  
Auf Rettung, Trost, auf einen Freund? —  
Schickt doch nach oben die verbräunten Blicke,  
Greift nicht sogleich zur Kugel und zum Stricke!

Vertrauet dem, der unser Schicksal leitet,  
Die Hülfe ist ja oft nicht fern;  
Und oft ist schon ein bess'res Loos bereitet,  
Verleichte auch der Hoffnung Stern.  
Verlieret nimmer Hoffnung und Vertrauen,  
Auf Gottes Hülfe dürft ihr sicher bauen! —

Ein Gutsbesitzer beklagte sich, daß die  
Maulwürfe seine schöne Wiese verbeer-  
ten, und daß er kein Mittel finden könne

es zu verhüten. — Dem ist leicht abzu-  
helfen, sagte ihm sein Nachbar, lassen Sie  
sie pflastern.

Ein Wundarzt wurde zu einem ver-  
wundeten Menschen gerufen. Als er die  
Wunde besah, sagte er: wie gut ist es,  
daß ich dazu gekommen bin! — Besüßrt  
rief der Andere: ist es denn so gefäh-  
lich? — Das nicht, war die Antwort;  
aber wenn ich nicht dazu gekommen wä-  
re, so würde es von selbst geheilt seyn.

### Sünden der Ecker und Kor- rektoren.

Die Braut von Messing (Messina).  
Der sechspfündige (stündige) Waffensill,  
stand. Die Decimal-Brühe (Brüche).  
Die Hochzeit (Hohheit) des deutschen Reichs-  
adels. Die Mügensammlung (Müßsam-  
lung). Die dänischen (donischen) Rosa-  
den. Die Theilnehmung an den Lastern  
(Lassen) des Staats. Frankfurt am We-  
ge (Wayn). Die ständliche (südlische) Halb-  
kugel. Die medicinische (mediceische) Be-  
nus. Die philosophischen (physikalischen)  
Zastrumente. Der regulirte (relegirte)  
Student. Die Mienen (Minna) von  
Barnhelm. Römer (Romeo) und Julie.  
Elende (eifende) Hilfe. Er stach sich mit  
einer Nudel (Nadel).

### R ä t h s e l.

Ich kenne ein Reich von 4 Provinzen  
Eine jede hat ihren Prinzen,  
Hat man alles recht durcheinander gesteckt  
So wird was Großes ausgeheckt.  
Es geht an ein Schlagen und Stechen  
Im Lande darf kein Fremder drein sprechen,  
Es gilt weder Witze noch Recht  
Wald liegt der König, bald der Knecht;  
Die Frau darf es wagen  
Ganz keck ihren Mann zu schlagen,  
Dieses Reich hat noch wenig reich gemacht  
Viele aber ins Unglück gebracht.